



suedostschweiz.ch Freitag, 10. April 2026 | Nr. 82 | AZ 7000 Chur | CHF 4.00

## Auf in den alten Stollen

In Innerferrera hat der Verein Erzminen Hinterhein sein Bergbaumuseum entrümpelt und neu gestaltet. Teil der neuen Ausstellung ist auch ein Teilnachbau des sogenannten Kohlplatz-Stollens aus dem Schams. Wo genau sich die Grube befindet, wird nicht verraten. Aber man kann die abenteuerliche Geschichte seiner erstmaligen Wiederbegehung nach rund 150 Jahren im Film miterleben: Letzten August konnten die beiden Bündner Bergbauforscher Bruno Riedhauser und Martin Schreiber den Eingang zum Stollen so weit freilegen, dass der insgesamt rund 200 Meter lange Abbautunnel zumindest eine zeitlang wieder betreten werden konnte. (jfp) **REGION SEITE 5**

## Die Schwinger legen los

Mit dem Bündner Frühjahresschwinget erfolgt am Sonntag in Untervaz für die hiesigen Schwinger der Auftakt in die Freiluftsaison. Für Armon Orlik wird es der erste Wettkampf unter freiem Himmel als Schwingerkönig. Und für Untervaz ist es eine Generalprobe. Denn im kommenden Jahr findet dort das Nordostschweizer Schwingfest statt. Generell hat das Dorf für die Bündner Schwinger einen grossen Stellenwert. Doch warum ist das so? Barthli Schrofer, der sowohl am Sonntag als auch im nächsten Jahr der OK-Präsident der Anlässe in Untervaz ist, hat Erklärungen. Zudem liefern wir Antworten auf fünf Fragen rund um die Bündner Team vor dem Saisonstart. (red) **SPORT REGION SEITE 17**

**An diesem Artikel arbeiten wir noch für Sie.**

Er steht Ihnen in der Morgenausgabe des E-Papers ab ca. 2 Uhr und in der Printausgabe zur Verfügung.

# Büvetta Scuol vor der Wiedergeburt

Die historische Büvetta in Scuol zerfällt seit Jahren. Nun soll eine umfassende Sanierung das einzigartige Kurhaus retten – der Entscheid fällt an der Urne.

Vor rund 150 Jahren entstand in Nairs in Scuol ein Zentrum des europäischen Kurtourismus: die Büvetta. Das 1875/76 vom Architekten Bernhard Simon errichtete Kurhaus mit Wandelhalle, prunkvoller Trinkhalle und markanter Kuppel war Treffpunkt für Kurgäste, Einheimische und Geschäftsleute. Heute ist das einstige Zentrum des Kurlebens stark beschädigt und seit 2006 aus Sicherheitsgründen geschlossen.

### Objekt von nationaler Bedeutung

«Heute gilt die Büvetta als einzigartiges Kulturgut von nationaler Bedeutung», sagt Christian Müller, Projektleiter für die geplanten Gesamtanierungen. Das Ensemble sei das letzte erhaltene Objekt seiner Art in der Schweiz. Unter dem Gebäude entspringen die mineralreichen Quellen

«Heute gilt die Büvetta als einzigartiges Kulturgut von nationaler Bedeutung.»

Christian Müller  
Projektleiter

Luzius und Emerita, das eigentliche Herzstück der Anlage.

Um das historische Bauwerk zu retten, wurde 2012 der Verein Pro Büvetta Tarasp gegründet. In Zusammenarbeit mit Behörden und Denkmalpflege entstand ein Sanierungsprojekt. Geplant sind Sicherungsmassnahmen gegen Steinschlag, die Stabilisierung des Ufers am Inn sowie die Sanierung der Quelfassungen. Die Kosten werden auf 18 Millionen Franken geschätzt, für die Gemeinde Scuol verbleiben etwa 3,6 Millionen Franken.

«Langfristig soll die Büvetta wieder zu einem lebendigen Ort werden», sagt Martina Melcher, Präsidentin des Vereins Pro Büvetta. Die Anlage soll für Veranstaltungen, Hochzeiten, Seminare und Mineralwasserdegustationen genutzt werden. Ob die Büvetta diese Chance erhält, entscheiden die Stimmberechtigten von Scuol am Sonntag, 19. April. (red) **REGION SEITE 2**



Bild: Corinne Thöni

## Der grosse Abwesende

**Fast unsichtbar:** Heiner Kielholz meidet die Öffentlichkeit. Der Präsentation seiner Werke im Bündner Kunstmuseum blieb er fern. Direktor Stephan Kunz sprang ein und erklärte, was Kielholz so besonders macht.

BERICHT SEITE 8, KOMMENTAR SEITE 12

## SPORT

**Rückkehr:** Belinda Bencic steht erstmals seit eineinhalb Jahren im Billie Jean Cup in Biel wieder vor Heimkulisse im Einsatz. **SEITE 15**



Bild: Keystone

## NACHRICHTEN

**Positive Entwicklung:** Innerhalb von fünf Jahren ist die Zahl der SLI-Unternehmen, die die Frauenquote erfüllen, massiv gestiegen. **SEITE 12**

## LEBEN

**Gesundes Grün:** Im Frühjahr legt man den Grundstein für einen widerstandsfähigen und dichten Rasen. Mit dem Vertikulieren sollte man noch warten. **SEITE 13**

## Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



8°/15°  
Seite 19

## Inhalt

Region	2	Leben	13
Kultur Region	8	Sport	14
Todesanzeigen	9	Sport Region	16
Meinung	10	TV-Programm	18
Nachrichten	11	Wetter / Börse	19

**Zentralredaktion** Sommetastrasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch  
**Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch  
**Inserate** Sommedia Promotion, Sommetastrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



INSERAT

**entlang der Seidenstrasse**

**CHF 200.-**  
Vergünstigung

### Usbekistan

**Datum** 18. bis 29. Oktober 2026  
**Preis** Für Abonnenten: ab CHF 3950.-  
Für Nichtabonnenten: ab CHF 4150.-  
**Anmeldeschluss:** 31. Juli 2026

**Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter** [aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch).

**Wir offerieren**  
**30 Sommerjobs**  
**im Bergwald.**

[gkb.ch/sommerjobs](http://gkb.ch/sommerjobs)

Graubündner Kantonalbank

# R

REGION

Freitag, 10. April 2026

## Wo einst der europäische Adel Wasser trank, soll jetzt neues Leben einkehren

Die Büvetta in Scuol steht vor einer entscheidenden Wende. Das einstige Zentrum des Kurtourismus im Unterengadin ist stark beschädigt. Nun soll eine Sanierung das Kulturgut retten und neu beleben.

### Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](http://suedostschweiz.ch/miniregion)

CHUR

#### Parlament beschliesst Handyverbot an Schulen

Der Churer Gemeinderat hat am Donnerstag einstimmig die Einführung eines Verbots der Smartphone-Nutzung in Kindergärten und Primarschulen beschlossen. In den Sekundarschulen wird die Nutzung eingeschränkt. Ab Beginn des nächsten Schuljahrs sind private digitale Geräte in Kindergärten und Grundschulen nicht mehr im Unterricht zugelassen. Weniger streng ist das Verbot hingegen in der Sekundarstufe, wo die Geräte bei den Lehrkräften abgegeben werden müssen. Während des Unterrichts können die Lehrkräfte die Nutzung zu didaktischen Zwecken genehmigen, und in den Mittagspausen dürfen die Handys in einem von der Schulleitung festgelegten Zeitfenster genutzt werden. (sda)

BRUSIO

#### Waldbrand breitet sich nicht mehr weiter aus

Der Waldbrand in Brusio ist gemäss der Kantonspolizei eingedämmt und breitet sich nicht weiter aus. Seit Donnerstagmorgen bekämpfen mehrere Helikopter letzte Brandnester. Im Einsatz sind drei zivile und zwei Helikopter der Armee. Sobald diese Helikoptereinsätze abgeschlossen sind, beginnt die Feuerwehr mit den Nachlöscharbeiten. Die Berninalinie zwischen Poschiavo und Tirano verkehrt derweil laut Rhätischer Bahn ab Freitag wieder gemäss Fahrplan. (sda)

CHUR

#### Fluchtfahrt mit geklauten Bündner Autoschildern führt ins Basel-Land

Ein 24-jähriger Autofahrer auf Kokain und mit gestohlenen Bündner Kontrollschildern ist vor mehreren Polizeipatrouillen quer durch die Schweiz bis nach Eptingen (Kanton Basel-Landschaft) geflüchtet. Die Verfolgungsfahrt endete dort am Mittwochmorgen, als er in ein Geländer prallte. Der Autofahrer wurde nicht verletzt, wie die Kantonspolizei Basel-Landschaft mitteilte. Sie nahm den 24-Jährigen fest, die Staatsanwaltschaft Graubünden ermittelt. (sda)

DISENTIS

#### Motorradfahrerin bei Kollision mit PKW verletzt

Am Mittwoch ist in Disentis eine Motorradfahrerin mit einem Auto kollidiert und gestürzt. Sie wurde mittelschwer verletzt ins Kantonsspital Graubünden geflogen, wie die Kantonspolizei in einer Mitteilung bekannt gibt. Die 20-Jährige überholte auf der Oberalpstrasse H19 vom Dorfzentrum in Disentis in Richtung Sumvitg einen Lieferwagen, der wegen des Gegenverkehrs nicht abbiegen konnte und kollidierte mit einem Auto aus der Gegenrichtung. (red)

### Zitat des Tages

«Der Winter hat eine Zukunft.»

**Seppo Caluori**, Präsident von Gastro Graubünden, gestern bei der Generalversammlung auf Schloss Maienfeld angesichts der Tatsache, dass es im Sommer fast ebenso viele Übernachtungen gibt wie im Winter, die Wertschöpfung im Winter allerdings mehr als doppelt so hoch ist.

Mayk Wendt (Text und Bilder)

Vor rund 150 Jahren entstand in Nairs in Scuol ein Zentrum des europäischen Kurtourismus: die sogenannte Büvetta. Errichtet in den Jahren 1875/76 vom Architekten Bernhard Simon, war sie Teil eines weitläufigen Kursesorts mit Hotels, Parkanlagen und Freizeitangeboten. Besonders den europäischen Adel zog es damals in die Region, um Mineralwasserkuren zu absolvieren und Erholung zu finden. Im Mittelpunkt dieses Kurlebens stand die Büvetta. Hier wurden Trinkkuren durchgeführt, bei denen Mineralwasser in genau festgelegten Mengen konsumiert wurde. Gleichzeitig entwickelte sich das Gebäude zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt. Ein Ort, an dem sich Kurgäste, Einheimische und Geschäftsleute begegneten.

#### Die Büvetta ist fast einmalig in der Schweiz

«Heute gilt die Büvetta als einzigartiges Kulturgut von nationaler Bedeutung», sagt Christian Müller, Projektleiter für die geplanten Gesamtsanierungen der Anlage. Das architektonische Ensemble mit Wandelhalle, prunkvoller Trinkhalle und markanter Kuppel sei das letzte erhaltene Objekt seiner Art in der Schweiz. Unter dem Gebäude entspringen zudem die Quellen Luzius und Emerita, zwei der mineralreichsten Europas.

Die glanzvolle Vergangenheit der Büvetta steht im Kontrast zum heutigen Zustand. «Anfang der 1960er-Jahre wurde ein letztes Mal gross in die Trinkhalle investiert, doch der Niedergang des Kur- und Badebetriebs war nicht mehr aufzuhalten. Es fehlten in der Folge die Mittel für den Unterhalt», erklärt Architekt Müller. 2006 wurde die Büvetta aus Sicherheitsgründen ganz geschlossen.

Seither ist das Gebäude dem Zerfall ausgesetzt: Feuchtigkeit, Frost und bauliche Schäden haben deutliche Spuren hinterlassen. «Um das historische Bauwerk zu retten, haben wir 2012 den Verein Pro Büvetta Tarasp gegründet», blickt Christof Rösch zurück. Seit nun mehr als 20 Jahren setzt der Unterengadiner Architekt sich für den Erhalt des historischen Gebäudes ein. In Zusammenarbeit mit Behörden und Denkmalpflege wurde ein umfassendes Sanierungsprojekt erarbeitet. «Ziel ist es, die Büvetta originalgetreu zu restaurieren», macht Rösch deutlich. Künftig soll sie dann für Veranstaltungen, Seminare und Mineralwasserdegustationen nutzbar sein.

#### Es geht nicht nur um das historische Gebäude

Bevor die Bauarbeiten beginnen können, sind jedoch umfangreiche Sicherungsmassnahmen nötig. Dazu zählen der Schutz vor Steinschlag durch Netze und Verankerungen, die Stabilisierung des Ufers am Inn sowie die behutsame Sanierung der historischen Quellfassungen. Die Kosten für das Gesamtprojekt werden auf rund

18 Millionen Franken geschätzt. Ein grosser Teil soll durch Bund, Kanton und eine Stiftung gedeckt werden. «Für die Gemeinde Scuol verbleiben etwa 3,6 Millionen Franken», erläutert Müller. Voraussetzung für die Umsetzung ist jedoch, dass die Gesamtfinanzierung gesichert ist.

Allem voran wurde bereits die Gründung einer neuen Stiftung vorbereitet. Zwischen der Gemeinde Scuol und der Fundazion Büvetta Tarasp werden im Stiftungsvertrag Baurechte, Schutzmassnahmen, Finanzierung und erste Angaben zum Betrieb geregelt.

«Ziel ist der Erhalt der Büvetta Tarasp und die öffentliche Nutzung der Mineralquellen» sagt Christian Müller. Die Stiftungsräte und Stiftungsrätin hat die Gemeinde Scuol zusammen mit dem

Verein Pro Büvetta Tarasp unterdessen ausgewählt. Mit Jürg Conzett, Nott Caviezel, Ulrike Lohmann, Jon Albert Fanzun, Claudio Bulfoni und Christian Müller sind ausgewiesene Experten und Expertinnen im Gremium vertreten.

#### Das soll nun aus der Büvetta werden

«Langfristig soll die Büvetta wieder zu einem lebendigen Ort werden», sagt Martina Melcher, Präsidentin des Vereins Pro Büvetta. Mit kulturellen Veranstaltungen, Hochzeiten und wissenschaftlichen Seminaren will man das Gebäude wieder beleben. «Nicht nur Fachleute sehen in ihr ein einzigartiges touristisches Potenzial für die Region», meint Melcher. Bei einer Informationsveranstaltung zum Sanierungsprojekt im Febru-

ar sagte Regierungsrat Jon Domenic Parolini, dass die Büvetta das Potential hätte, der «Weisse Turm» des Unterengadins zu werden. Der Turm, das architektonische Juwel in Mulegns, sorgt für eine grosse Belebung des Oberhalbstein. Und «wenn nicht jetzt, wann dann?», fragt Melcher. Klar sei vor allem, dass aufgrund der Einordnung des Gebäudes als «besonders schützenswert» etwas getan werden müsse. So oder so.

Die Zukunft der Büvetta steht aktuell politisch an einem Wendepunkt. Zwischen weiterem Verfall und noch höheren Kosten zu einem späteren Zeitpunkt und einer möglichen Wiedergeburt als kulturelles Wahrzeichen von Scuol. Entscheiden werden am Sonntag, 19. April, die Stimmberechtigten der Gemeinde Scuol.



Der Putz bröckelt: Die im 19. Jahrhundert erbaute Trinkhalle – das Bild unten rechts zeigt die Luziusquelle, ein Herzstück der Büvetta – muss saniert werden. Christof Rösch setzt sich seit Jahren dafür ein.